

## Impf-Aufklärung

# Grippe

## Schutzimpfung gegen Influenza



Mehr Informationen  
zur **Grippe-Impfung**.  
[www.infektionsschutz.de/impfen/  
fuer-erwachsene/grippe-influenza](http://www.infektionsschutz.de/impfen/fuer-erwachsene/grippe-influenza)

Die Influenza („Grippe“) ist eine mit Fieber, Husten, Muskelschmerzen einhergehende akute Erkrankung der Atemwege, die durch Infektion mit Influenzaviren – es gibt verschiedene Typen – verursacht wird. Vor allem bei älteren Menschen und bei chronisch Kranken werden neben atypischen Verläufen (keine Temperatur, appetitlos) häufig schwere Verläufe der Influenza beobachtet, an der jedes Jahr mehrere tausend Menschen sterben.

Eine Influenzaerkrankung führt nicht nur zu Husten und Abgeschlagenheit, sondern führt häufiger als andere Virusinfektionen zu einer Entzündungsreizung im gesamten Körper – auch und besonders in den Blutgefäßen, was insbesondere bei Menschen mit Atherosklerose (Arterienverkalkung) zu einer messbaren Häufung von Herzinfarkten und Schlaganfällen für mehrere Monate nach Influenzainfektion führt.

Die Influenza ist eine Viruserkrankung – gegen Bakterien wirkende Antibiotika sind hier wirkungslos.

Der beste Schutz vor einer Influenza besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Schutzimpfung.

Akute fieberhafte Erkrankungen der Atemwege (sog. Erkältungen) gehören zu den häufigsten Erkrankungen des Menschen, sie werden durch Hunderte verschiedener Viren verursacht. **Die Influenza-Impfung schützt vor der echten Grippe (Influenza), aber nicht vor grippalen Infekten durch andere Viren.**

### Wer ist besonders gefährdet? Wem wird die Impfung besonders empfohlen?

**Zu schweren Verläufen bei einer Influenza-Infektion kommt es vor allen bei:** Älteren Menschen; Menschen mit chronischen Grunderkrankungen (insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenerkrankungen, Immunschwäche); Alten- & Pflegeheimbewohnern; Schwangeren; Säuglingen und Kleinkindern.

**Ein erhöhtes Risiko mit Influenzaviren in Kontakt zu kommen haben:** Kinder in Kindergärten und Schulen; Menschen, die viel Kontakt zu anderen Menschen haben (Mitarbeiter in Kindergärten, Grundschulen, Gesundheitswesen, Verkäufer, usw.). Sowie deren Haushaltsmitglieder und Familienangehörige.

**Familiäres Umfeld:** Wenn zu Ihrem engen familiären Umfeld eine besonders gefährdete Person zählt, dann macht es Sinn diese Person und die engen Kontaktpersonen (Familien- & Haushaltsmitglieder) zu impfen. Diese Kokon-Strategie verringert die Ansteckungsgefahr für diejenigen, die besonders gefährdet sind.

Die **Sächsische Impfkommision** empfiehlt allen Einwohnern **ab dem 6. Lebensmonat** eine jährliche Impfung, vorzugsweise im Herbst. Kindern bis zum 9. Lebensjahr werden bei der erstmaligen Impfung 2 Impfstoffgaben im Abstand von mindestens 4 Wochen empfohlen. Menschen  $\geq 60$  Jahre wird ein Hochdosis-Impfstoff empfohlen.

### Welche Impfstoffe gibt es?

Der Influenza-Impfstoff wird in jedem Jahr entsprechend den vorherrschenden Virustypen neu zusammengestellt. Die Impfstoffe enthalten entweder abgetötete Influenzaviren oder Bestandteile von Influenzaviren, die im Impfling einen Schutz vor der Erkrankung hervorrufen. Die Impfstoffe werden in einen Oberarmmuskel (bei Säuglingen und Kleinkindern in einen Oberschenkelmuskel) gespritzt. Die Influenza-Impfung kann gleichzeitig mit anderen Impfungen vorgenommen werden. Der Impfschutz beginnt etwa zwei bis drei Wochen nach der Impfung.

Die Wirksamkeit des Impfstoffes kann von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfallen. Der Impfschutz erreicht bis zu 80 Prozent, bei älteren Patienten zwischen 40 bis 60 Prozent. Die Übertragungsrate wird durch die Impfung mindestens halbiert. Auch wenn die Impfung nicht komplett schützt, verläuft eine Influenza bei Geimpften milder und mit weniger schweren Komplikationen.

Für Kinder mit Gerinnungsstörungen oder Spritzen-Angst existiert ab 24 Monaten und bis zu einem Alter von 17 Jahren ein in die Nase zu gebender Lebendimpfstoff. Die Datenlage hinsichtlich dessen Schutzwirkung im Vergleich zur herkömmlichen, in den Muskel zu spritzenden Gripeschutzimpfung, ist widersprüchlich.

### Mögliche Reaktionen nach der Impfung

Die Influenza-Impfung ist eine sichere Impfung. An der Einstichstelle können eine leichte Rötung und Schwellung auftreten, die nach ein bis zwei Tagen wieder zurückgehen. Selten kann es nach der Impfung zu Abgeschlagenheit, Muskelschmerzen und Kopfschmerzen, sehr selten auch zu einem leichten Anstieg der Körpertemperatur kommen; auch diese Erscheinungen klingen in den folgenden ein bis zwei Tagen wieder ab. In sehr seltenen Fällen kann eine Überempfindlichkeitsreaktion (allergische Reaktion, z.B. Nesselfieber) gegen den Impfstoff auftreten. Bislang wurden in keinem Fall bleibende Gesundheitsschäden (Impfkomplikationen) nach einer Grippeimpfung beobachtet. Wenn Sie dennoch irgendwelche ungewöhnlichen Krankheitssymptome nach einer Grippeimpfung beobachten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## Wer soll nicht geimpft werden?

Wer an einer akuten, fieberhaften Erkrankung leidet, sollte die Impfung bis zur Genesung aufschieben.

Nicht gegen Grippe geimpft werden dürfen Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Impfstoffbestandteile (z. B. Hühnereiweiß, Neomycin, Gentamicinsulfat, Natriumdesoxycholat, Formalin, Octoxinol-9). Für Personen mit bekannter Hühnereiweißallergie wird der hühnereiweißfreie Impfstoff Flucelvax®, welcher in Zellkulturen hergestellt wird, empfohlen. Weiterhin sollte bei Personen mit schweren Impfnebenwirkungen nach vorhergehender Influenza-Impfung die Grippeimpfung bis zur endgültigen Abklärung ausgesetzt werden. Bei akuten hochfieberhaften Infektionen sollte nach Genesung geimpft werden.

Bei Autoimmunerkrankungen wurde kein Zusammenhang zwischen einer saisonalen Influenza-Impfung und dem Auftreten von Krankheitsschüben gefunden (vgl. für Multiple Sklerose, rheumatoide Arthritis, systemischen Lupus erythematodes). Auch wenn die Möglichkeit einen Schub auszulösen nicht sicher ausgeschlossen werden kann, ist dieses Risiko bei einer natürlichen Infektion wahrscheinlich deutlich höher.

## Impfung bei medikamentöser Gerinnungshemmung & Blutungsneigung

Bei der Einnahme von blutgerinnungshemmenden Medikamenten (Falithrom, Marcumar, Xarelto, Eliquis, Lixiana, Pradaxa) ODER bei paralleler Einnahme zweier Blutplättchen-hemmender Medikamente (duale Thrombozytenaggregationshemmung mit ASS [Aspirin] und Clopidogrel/Ticagrelor/Prasugrel) ODER bei anderen schweren Blutungsneigungen kann es sehr selten nach Impfstoffgabe in einen Muskel zu einem Bluterguss im Muskel kommen. Alternativ kann bei diesen Patienten die Impfung unter die Haut (subkutan) gegeben werden. Allerdings ist nicht bewiesen, dass der Impfstoff bei Verabreichen unter die Haut ebenso gut wirksam ist wie bei Injektion in einen Muskel.

Da insbesondere **Patienten mit schweren Herz- und Gefäßkrankheiten** ein erhöhtes Risiko schwerer Verläufe bei Influenzainfektion haben, sollte hier nicht auf die Impfung verzichtet, sondern die **Gripeschutzimpfung gar ganz ausdrücklich empfohlen** werden.

Quellen: [RKI.de](https://www.rki.de) | [Impfen-Info.de](https://www.impfen-info.de) | [DGK.de](https://www.dgk.de) | Musteraufklärungen IHF/Hausärzterverband, „Der Hausarzt“

## Einverständniserklärung

zur Durchführung der Schutzimpfung gegen Influenza.

**Name des Impflings:** \_\_\_\_\_ **Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Blutverdünnende oder Immunsystem-unterdrückende Medikamente? Starke Blutungsneigung?**

☐ Nein ☐ Ja: \_\_\_\_\_

Sind **Allergien** bekannt (insbesondere gegen Hühnereiweiß oder Medikamente)?

☐ Nein ☐ Ja: \_\_\_\_\_

Sind Sie (Impfling) aktuell **schwanger** oder **stillen** Sie? ☐ Nein ☐ Ja

Ich habe den Inhalt dieses Aufklärungsbogens zur Kenntnis genommen. Als Patient bzw. als Angehöriger kann ich vor der Impfung jederzeit Fragen an die Ärztin/den Arzt richten. *Falls ich einen noch ausführlichen Aufklärungsbogen benötige, so kann ich in der Praxis um einen solchen bitten oder über den hier aufgeführten QR-Code selbst abrufen.*

☐ Ich **willige** in die vorgeschlagene Impfung **ein**.

☐ Ich habe keine weiteren Fragen.

☐ Ich **lehne** die Impfung **ab**.

*Bemerkungen:*



\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Impflings bzw.  
des Sorgeberechtigten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Ärztin  
bzw. des Arzt